Beilage zum Halleschen Tageblatt.

№ 216. Sonntag, den 15. September. 1878.

Von Mehemed Ali Pascha

erzählt S. Mocs, der den russisch-türkischen Feldzug als Kriegskorrespondent mitgemacht, im „Független Hirlapp" einige kleinere Züge und Reminiscenzen. Wir entnehmen den betreffenden Mittheilungen Nachstehendes:

„Im letzten russisch-türkischen Krieg lagerten einmal mehrere Kriegskorrespondenten um das Zelt des Marschalls. Vor den Augen dieser Herren entsendete der Oberkommandant eine Abtheilung von 30 Reitern auf Rekognoscirung. Nach einigen Stunden kehrte der kleine Trupp zurück, doch fehlten 12 Mann, während 3 Mann aus ihren Wunden bluteten. Wir bemerkten sofort die Verminderung der Anzahl dieser Leute, und einer der Korrespondenten (ein Preuße) richtete an den aus seinem Zelte tretenden Muschir folgende Frage:

„Excellenz, sind die anderen zwölf Mann gefallen?"

„O nein" — erwiderte Mehemed Ali lächelnd — „sie sind nur zurückgeblieben, um Allah für die glückliche Errettung der Uebrigen zu danken."

* * *

Nach dem siegreichen Treffen bei Kazeljevo wurden die Bergpfade durch einen starken Wolkenbruch unpassirbar gemacht. Dessenungeachtet schob Mehemed Ali sein Hauptquartier vor, um die von den Russen geräumten Positionen einzunehmen. Die Transportwagen mit den Lebensmitteln waren der schlechten Straßen halber nicht rechtzeitig eingetroffen; der mit den für den Muschir bestimmten Lebensmitteln beladene Wagen war sogar von einer Brücke in den Lom gestürzt; der Mangel an Lebensmitteln war ein allgemeiner. Mehrere Journalisten, die im Lager erschienen waren, um ihren Hunger mit Brod und ihren Durst mit Kriegsnachrichten zu stillen, trafen den General eben beim Frühstück. Er aß Zwieback mit rohen Zwiebeln, und auf unsere Klagen reichte er uns ein Stück Zwieback und eine halbe Zwiebel. Wir verstanden ihn; ich aber konnte mich nicht enthalten, ihn zu fragen, wie er nach so großen Strapazen sich mit so Wenigem begnügen könne.

„Ja, lieber Freund," lautete die Antwort, „besser ein karges Mahl nach einer siegreichen Schlacht, als Pasteten nach einer Niederlage."

Und dann begann er uns den Verlauf und das Resultat der Schlacht zu erzählen.

* * *

Einst machten die wackeren Redifs einen russischen Spion zum Gefangenen und führten ihn direkt zum Zelte des Kommandanten. Dieser fuhr den Delinquenten zornig an, der seine Schuld bekannte und vor dem Pascha auf die Knie stürzte. Mehemed Ali wendete sich mit Verachtung ab und sagte nur: „Ich würde dem Schurken eine Kugel durch den Kopf jagen lassen, wenn ich mit seinem Leichnam den Boden beschmutzen wollte, in welchem so viele meiner heldenmüthigen Soldaten die ewige Ruhe gefunden."

* * *

Mehemed Ali war in vieler Beziehung sehr streng gegen seine Soldaten. In den größten Zorn konnte er gerathen, wenn er von einer Grausamkeit hörte. Als er z. B. einst sah, daß ein russischer Gefangener von dem ihn begleitenden türkischen Soldaten mit dem Gewehre in den Rücken gestoßen wurde, gab er dem Gefangenen in der Weise Genugthuung, daß er den Türken schlagen ließ und den Russen mit Tabak beschenkte.

Seine persönliche Tapferkeit war unwiderstehlich. Als die Russen in der Schlacht bei Kazeljevo zu wanken begannen, erfaßte ihn solche Kampfeslust, daß er mit einer kleineren Tscherkessenschaar auf das Schlachtfeld eilte. Als ihn zwei Offiziere zurückzuhalten versuchten, rief er unwillig: „Laßt mich doch, ich will mich an meiner Arbeit erfreuen!"

* * *

Der gewesene Korrespondent des „Egyetertes" im türkischen Hauptquartier theilt in dem genannten Blatte folgende charakteristische Züge von dem General mit:

„Das Aeußere Mehemed Alis verrieth Alles eher, als einen Feldherrn. Er war ein kleines röthliches Männchen mit lächelndem Munde, und dachte man sich die Generals-Epauletten weg, so hatte man einen Krämer aus der Galata-Vorstadt vor sich. Seine Manieren waren nicht so mürrisch wie die der türkischen Generale im Allgemeinen; er liebte es, zu plaudern und zu witzeln.

Es ist Thatsache, daß der General nicht nur den Säbel, sondern auch die Feder geschickt zu führen verstand und deutsche Gedichte schrieb. Eines Abends, als die Sonne vom Horizonte verschwunden war, saß ich mit Mehemed Ali allein in seinem Zelte. Der General war wohlgelaunt und begann Einiges aus seinen Gedichten zu deklamiren. Unter Anderem gefiel mir ein Liebesgedicht, das den Titel „Der Tod der Rose" führte, so sehr, daß ich den Vorsatz faßte, dasselbe einem der mir befreundeten pester Poeten behufs Uebersetzung zuzusenden. Mehemed Ali lachte, als ich ihm meine Bitte um einige seiner Gedichte vortrug.

„Wo denken Sie hin, mein Herr?" sagte der General. „Was würde die Welt von einem Feldherrn sagen, der Liebesgedichte schreibt? Von all meinen Gedichten ist noch kein einziges veröffentlicht worden. Und dann, wenn man erführe, daß ich mich mit dergleichen befasse, würden mich alle Blätter als Kriegskorrespondenten gewinnen wollen — und dazu bin ich nicht geboren. Nicht einmal in meinen Gedichten kann ich so lügen, wie die schumlaer Korrespondenten in ihren Berichten".

Noch am nämlichen Abend theilte ich dies den englischen Reportern mit, die es Mehemed Ali nie verzeihen konnten.

* * *

Im Kriege gegen Montenegro diente Mehemed Ali unter Suleiman Pascha. Als Ersterer später zum Oberkommandanten der ganzen Armee ernannt wurde, stand auch der im Schipkapasse kämpfende Suleiman unter seinen Befehlen. Es ist bekannt, welch wahnsinnige Angriffe Suleiman gegen die Schipka-Positionen führte, wegen welcher er nun vor dem Kriegsgerichte steht. Mehemed Ali befahl ihm wiederholt, die Angriffe zu sistiren und durch den Hanboghas-Paß den Balkan zu überschreiten. Suleiman Pascha aber stützte sich auf die Befehle Mahmud Damat's und verweigerte Mehemed Ali den Gehorsam. Mehemed Ali ärgerte sich viel darüber, und nach der Katastrophe von Speti Nikolaj gab er Befehl, Suleiman zu erschießen. Allein die Verhältnisse änderten sich und ehe dieser Befehl nach dem Schipkapaß kam, war Suleiman statt des Mehemed Ali zum Oberkommandanten ernannt.

„Es wäre schlimm" — bemerkte der abberufene Feldherr traurig — „wenn Suleiman jetzt den für ihn bestimmten Brief an mich adressiren würde".

* * *

Rechad Bey, der an der Softa-Deputation nach Pest theilnahm, war mit der Tochter Mehemed Ali's verlobt. Rechad war ein vollendeter Dandy. Trotz seiner sorgfältigen Bildung zieht er es vor, statt einer ernsten Arbeit nachzugehen, sich zumeist mit seinen Lackstiefeletten und seiner Kravatte zu beschäftigen. Dies war Mehemed Ali, der für seine Tochter einen ernsten Gatten suchte, gar nicht recht. Er widersetzte sich dieser Heirath. „Meine Tochter ist ein Mädchen" — sagte er — „soll auch ihr Gatte ein Mädchen sein?"

Vor der Entscheidung.

Man schreibt der „Social-Korrespondenz": „Angesichts der bevorstehenden Verhandlung über das Socialistengesetz ist es vielleicht nicht ganz unnütz, zu guter Letzt noch einen und den andern, für die Beurtheilung desselben maßgebenden Gesichtspunkt geltend zu machen. Es handelt sich um die prinzipielle Frage: ist ein Ausnahmegesetz nothwendig und berechtigt oder nicht? Gegen viele einzelne Bestimmungen der Vorlage lassen sich ja Ausstellungen machen und ohne mehr oder minder erhebliche Abänderungen wird sie nicht durchzubringen sein. Nur darf, wer die Nothwendigkeit der Sache im Prinzip anerkennt, nicht vergessen, daß sie besser gar nicht, als in unzureichendem, mehr aufreizendem als wirksamem Maße ins Werk gesetzt wird.

Ein großer Theil des Publikums kann sich mit dem Gedanken einer so scharfen, eine ganze große Partei von der Wohlthat des gemeinen Rechts ausschließenden Maßregel noch immer nicht befreunden. Die dagegen in vielen Zeitungen erhobenen Bedenken sind allerdings zum Theil solche, die nicht Alle würdigen werden. Dahin gehört z. B. die Besorgniß, das Socialistengesetz möchte durch tendenziöse Handhabung zu Angriffen gegen die Freiheit Aller mißbraucht werden. Dies befürchtet man, obgleich die Regierung es ausdrücklich verschmäht hat, Einschränkungen im gemeinen Recht zu beantragen, gerade um nicht für die Ausschreitungen einer einzelnen Partei die Gesammtheit büßen zu lassen. Beachtenswerther erscheint uns der Einwand Derer, welche mit Recht davon ausgehen, daß die staatliche Repression für sich allein keinenfalls ausreiche und daher die Hauptarbeit dem nachhaltigen Zusammenwirken der freien gesellschaftlichen und moralischen Faktoren vorbehalten wollen, von einem Gesetz aber, wie diesem, welches das Uebel von der Oberfläche verschwinden macht, eine jene freie Thätigkeit lähmende und die Gesellschaft in falsche Sicherheit einlullende Wirkung befürchten. Diese Gefahr besteht; jedoch nur darauf kommt es an, ob sie und alles, was sonst noch gegen ein Ausnahmegesetz spricht, schwerer wiegt als die Gefahr, womit das Unterlassen gesetzlicher Eindämmung die Nation bedroht. Kein freisinniger Mann wird sich mit leichtem Herzen für die Repression erklären, jeder wird in ihr ein Uebel sehen; aber wir haben, wie so oft im Leben und regelmäßig in der Politik, nur die Wahl zwischen Uebeln, und es gilt das geringere zu wählen.

Nach unserer vielfältig gemachten Erfahrung entspringt die Gegnerschaft gegen das Socialistengesetz noch immer sehr häufig aus der mangelnden Bekanntschaft mit seinem Gegenstand. Daß wir uns in einer wirklichen und ernsten Nothlage befinden, sehen Viele, darunter auch alte und neue Reichstagsmitglieder, einfach deshalb nicht ein, weil sie die Socialdemokratie nicht hinlänglich kennen. Sie haben hin und wieder einen Blick in dies oder jenes Organ der Partei geworfen, auch besonders saftige Citate aus einem solchen in ihrem eigenen Leibblatt gelesen, das ist Alles — aber in Wahrheit ist es Nichts; ein begründetes Urtheil über die Taktik und die Ziele der Socialdemokratie hat nur, wer seit Jahren mindestens ein paar Hauptorgane (z. B. das berliner und das leipziger) regelmäßig und genau zu lesen sich überwinden konnte. In letzter Zeit ist indeß eine ganze Reihe von Broschüren erschienen, welche durch wohlgeordnete Auszüge aus der socialdemokratischen Presse und Literatur ein übersichtliches Gesammtbild der Lock-, Hetz- und Wühlarbeit der Partei geben. Diese wenigstens sollte Einer, der über die Sache mitsprechen will oder gar mitzuentscheiden berufen ist, nicht ungelesen lassen. Wir wollen nur zwei der lehrreichsten darunter namhaft machen: 1. Nothstände, von Rohkohl (Halle, bei J. Fricke) und 2. die heutige Socialdemokratie und der Staat, von O. Wolff (Berlin, bei Puttkammer und Mühlbrecht).

Ein Punkt ist in den bisherigen Darlegungen über die aus der socialdemokratischen Minirarbeit erwachsenden Gefahren unseres Wissens noch nicht in das gebührende Licht gesetzt worden, und doch ist es vielleicht der bedeutsamste von allen: nämlich die Schädigung, womit sie unsere nationale Sicherheit, unsere Wehrkraft bedroht. Manche Leute denken und reden hierüber freilich genau so, als ob wir in der glücklichen Lage des meerumgürteten Albion wären und nicht alle Ursache hätten, mit der peinlichsten Wachsamkeit auf die Erhaltung der Wurzeln unserer militärischen Stärke bedacht zu sein. Nun ist außer Zweifel, daß wir unsere Erfolge von 1870, neben der besseren Führung und der numerischen Ueberlegenheit — aber die erstere beruht auf sterblichen Menschen und die andere besteht heute nicht mehr — vor Allem der ungleich größeren Mannszucht unserer Truppen und sodann ihrem entschiedeneren Willen zu siegen, der Vaterlandsliebe und selbstvergessenen Hingebung, welche Alle beseelte, zu verdanken haben. Beides aber wird, wie es für einen halbwegs Kundigen der Ausführung nicht bedarf, von der socialdemokratischen Propaganda planmäßig untergraben. In einer von innerer Zuchtlosigkeit, von dem Geiste der Auflehnung und Widersetzlichkeit angesteckten Armee hält auf die Länge auch die strammste äußere Disziplin nicht Stand; und Leute, die man gelehrt hat, daß sie lediglich für die Aufrechthaltung einer nichtswürdigen Knechtschaft auf die Schlachtbank des „Massenmords" geführt werden, daß das Vaterland nichts als ein großes Zuchthaus, und Vaterlandsliebe eine heillose Narrheit sei, — werden solche Leute eines Elan fähig sein, wie jener, der bei Wörth und Spicheren die Franzosen mit Schrecken erfüllte? Bei diesen selber ist der Socialismus niemals so antinational aufgetreten als bei uns; aber die Mannszucht zu zerstören, hat auch er das Seinige reichlich beigetragen. Hierüber ließen sich eine Menge von Belegen anführen: so z. B. heißt es in einem Briefe des Herzogs von Meiningen vom Kriegsschauplatz, geschrieben nach der Katastrophe von Sedan (Hirth, Tagebuch des deutsch-französischen Krieges II, Seite 1938): „Die französischen Offiziere meinen: ihre Niederlagen seien Folge der socialistischen Ideen, welche in der Armee überhand genommen hätten und die Disziplin lockerten". Auch durch die bekannte Schrift Napoleons, ferner die Schilderungen des Pfarrers Klein (in der fröschweiler Chronik) u. a. m. wird der große Antheil bestätigt, den die Unbotmäßigkeit der Soldaten, ihre Raisonnirsucht, ihr Mißtrauen und Neid gegen die Offiziere in den französischen Niederlagen gehabt haben. — Discite moniti! rufen wir mit der „Berliner Freien Presse"; noch ist es Zeit, dem Eindringen dieses Giftes auch in unserer Armee zu steuern. Aber man schlage die Gefahr ja nicht zu gering an, weil sie bis jetzt noch nicht merklich hervorgetreten ist: Wäre sie das, dann möchte es vielleicht bereits zu spät sein!

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 7. September der Maurer Hebold mit W. Stein.

Ulrichsparochie: Den 7. September der Kaufmann Hübotter in Nordhausen mit E. C. Bock.

Domkirche: Den 7. September der Diätar Heyser mit J. D. A. Reiche.

Neumarkt: Den 8. September der Klempnermeister Haupt mit L. K. A. Schütze.

Geborene und Getaufte:

Marienparochie: Den 30. Juli 1876 dem Cigarrenmacher Michaelis ein S., Gottlieb Adolf. — Den 2. Februar 1878 dem Eisenbahn-Beamten Rösner eine T., Anna Marie Klara Martha. — Den 3. April dem Lokomotivführer Kompart eine T., Marie Martha. — Den 1. Mai dem Brauer Günther ein S., Otto. — Den 22. dem Institutsdiener Oldag ein S., Gustav Emil Willy. — Den 15. Juni dem Maurermeister Hoffmann ein S., Hermann Willy. — Den 2. Juli dem Portier Schneegaß ein S., Max. — Den 7. Juli dem Gelbgießer Kusian ein S., Paul Max Otto. — Den 11. August dem Korbmachermeister Schäfer ein S., Gustav Hermann. — Den 19. dem Buchbindermeister Winkler eine T., Klara Emma Margarethe.

Ulrichsparochie: Den 24. August 1876 dem Steinhauer Julitz ein S., Heinrich Robert Wilhelm. — Den 2. Mai 1878 dem Schuhmachermeister Schubert eine T., Anna Ida. — Den 8. dem Lokomotivführer-Aspirant Trolle eine T., Martha Luise Ida. — Den 7. Juni dem Postschaffner Pöschel ein S., Oskar. — Den 10. dem Eisendreher Amann eine T., Marie Luise. — Den 26. dem Wagenrevisor Beyer ein S., Arthur. — Den 29. dem Steinhauer Julitz eine T., Marie Anna. — Den 6. Juli dem Konditor Adam eine T., Henriette Gertrud. — Den 18. dem Ingenieur Straube eine T., Anna Klara Elisabeth. — Den 26. dem Lokomotivführer Schröter eine T., Luise Else. — Den 5. August dem Handarbeiter Müller eine T., Luise Frieda. — Den 9. dem Post-Hausdiener Lange eine T., Anna Emma. — Den 12. dem Postsekretär Kreidner ein S., Alfred Paul Kurt. — Den 1. September dem Gastwirth Kühnlenz ein S., Hugo Arthur.

Moritzparochie: Den 26. April dem Maurer Fösse eine T., Marie Anna. — Den 30. Juni dem Zimmermeister Hecker eine T., Mimma Margarethe Hedwig. — Den 8. Juli dem Handarbeiter Krüger eine T., Wilhelmine Ida. — Den 3. August dem Böttcher Härtel eine T., Minna Martha. — Den 21. eine unehel. T., Friederike Emilie. — Den 25. unehel. Zwillinge, Max Hermann und Marie Olga. — Den 27. eine unehel. T., Auguste Minna. — — Den 31. dem Schuhmacher Weber eine T., Marie Wil-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18780915026/fragment/page=0001

helmine. — Eine unehel. T., Minna Elisabeth Doris. — Ein unehel. S., August Max Paul. — Den 4. September ein unehel. S., Karl Otto Gustav.

Domkirche: Den 6. September 1877 dem Zimmermann Gellert ein S., Friedrich Anton. — Den 10. September 1877 dem Handarbeiter Graue eine T., Wilhelmine Auguste. — Den 21. Januar 1878 dem Tischlermeister Bichtler ein S., Ernst Ferdinand. — Den 10. Juli dem Schlosser Ammenhäuser ein S., Eduard Willy.

Neumarkt: Den 6. Juni dem Postsekretär Lenz eine T., Minna Elisabeth. — Den 8. dem Invalid Reinicke ein S., Friedrich August Otto. — Den 22. dem Oberlehrer Dr. Richter ein S., Alfred Eugen Reinhold.

Glaucha: Den 6. Oktober 1877 dem Handarbeiter Möbius ein S., Johann Christoph Friedrich Ernst. — Den 22. Dezember dem Fischermeister Krause eine T., Margarethe Luise. — Den 13. Juni 1878 eine unehel. T., Martha.

Gartenbau-Verein.

Monatsversammlung Dienstag den 10. September 1878.

Herr Dr. Richter eröffnete die Sitzung. Nach Verlesung des Protokolls hielt Herr Kunstgärtner Menges Vortrag über die Plectogyne. Redner führte an, daß die Pflanze eine der härtesten Zimmerpflanzen sei, und bedauerte, daß dieselbe im Handel neueren Modepflanzen vielfach habe weichen müssen. Im Zimmer, auf Corridoren, sowie auch im Sommer im Freien ihre schönen lederartigen dunkelgrün oder weiß gestreiften Blätter treibend, sei die Plectogyne bei verhältnißmäßig geringer Pflege von hohem decorativen Werthe und solle deshalb auf keinem Blumentische fehlen. Redner empfiehlt den Handelsgärtnern, die Plectogynen in größeren Mengen zu kultiviren, da es ja an Absatz guter Waare nicht fehle. Ein Beispiel von der Härte der Pflanze gab Herr F. Rosch. Derselbe hat vor einigen Jahren Plectogynen im Garten ins Freie gepflanzt und dieselben den Winter über stehen lassen; zu seiner Verwunderung seien dann im Frühjahr die Pflanzen sehr üppig von unten gekommen, da nur die alten Blätter abgefroren waren.

Herr Dr. Richter vertheilte die nunmehr gedruckten Programme zur nächstjährigen Ausstellung; außerdem soll durch den Vereinsboten jedem Mitgliede ein Exemplar zugestellt werden. Herr Rosch referirte über die Magdeburger Ausstellung, bei welcher er als Preisrichter fungirt hat. Im Ganzen sei die Ausstellung als eine recht gelungene zu betrachten, was auch die Herren Spindler und Schröter bestätigten. Als äußerst effektvoll wurden einige Blattpflanzen-Gruppen aus der Grüson'schen Gärtnerei, die Kaisergruppe des Herrn Stechhorn, sowie einige Teppichbeete am Saaleingange geschildert. Die Ausstellung von gebundenen Sachen war verhältnißmäßig sehr schwach besetzt. Dagegen war viel und sehr schönes Obst vorhanden.

Da kein Mitglied der Kommission, welche aus den Zeitschriften zu referiren hat, anwesend war, so wurde beschlossen, dieselbe zu verstärken, und dazu Herr Kützing bestimmt.

Ausgestellt waren: von Herrn Zahlmeister-Aspirant Schreiber ein Sortiment und Sämlinge von Fuchsien, im Zimmer kultivirt, wovon einige von der Ausstellungskommission geprüft und, falls dieselben etwas Neues und Gutes bieten, benannt werden sollen, von Hrn. Meyer eine Gruppe Ficus elastica, von Herrn Schröter eine Gruppe Abutilon Darwini und an Blüthe stehende Camellien, alba plena, Chandleri elegans und Campbell, von Herrn Wilke drei hochstämmige Fuchsien mit starken Kronen und reicher Blüthe, von Herrn Glück eine Schaale mit Pfirsichen und außerdem ein Gemüse-Sortiment von großer Auswahl und Güte. Die Fuchsien des Herrn Schreiber, die Ficus des Hrn. Meyer und die Camellien des Herrn Schröter wurden prämiirt. Als Preisrichter fungirten die Herren Wolf, Spelling, Pabst, Worch und Straus.

Der Fragekasten enthielt 2 Fragen. Die erste, ob Stecklinge beim Einpflanzen locker oder fest zu pflanzen seien, wurde mehrseits dahin beantwortet, daß Stecklinge weder zu locker noch zu fest zu pflanzen seien, da zu locker eingepflanzte leicht umfallen, zu fest eingepflanzte dagegen im Wachsthum zurückbleiben würden; die zweite Frage, warum zu dem Aufzuge am 2. September nicht der ganze Gartenbau-Verein, sondern nur die Gärtner eingeladen wären, wurde von Herrn Dr. Richter dahin beantwortet, daß die Zeit dazu zu kurz gewesen sei. Aufgenommen wurde Herr Kunst- und Handelsgärtner Thielicke, neu angemeldet Herr Obergärtner Moritz. Schluß der Sitzung $10\frac{1}{4}$ Uhr.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 13. September 1878.

	Letzte Dividende	Zinstermin	Zinsfuß	Ang. G.	Gesucht
5% Hallesche Stadt-Obligat.	—	$\frac{1}{4}$ u $\frac{1}{10}$	5	—	101,65
$4\frac{1}{2}$ „ „ 1867	—	do.	$4\frac{1}{2}$	—	100,75
$3\frac{1}{2}$ „ „ 1818	—	$\frac{1}{1}$ u. $\frac{1}{7}$	$3\frac{1}{2}$	—	94
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen	—	do.	4	95,50	—
$4\frac{1}{2}$ Mansf. Gewerksch.-Obligationen	—	do.	$4\frac{1}{2}$	—	100
$4\frac{1}{2}$ Unstrut Regul.-Obligat.	—	do.	$4\frac{1}{2}$	—	100
5% Hallesche Zuckersiederei-Anleihe	—	$\frac{1}{4}$ u $\frac{1}{10}$	5	93	—
5% Hall. Raffinerie-Anleihe	—	$\frac{1}{1}$ u. $\frac{1}{7}$	5	—	99,75
5% Hypoth.-Anl. der Zuckers. Köbisdorf	—	$\frac{1}{4}$ u $\frac{1}{10}$	5	—	—
6% Sächs. Thür. Braunkohl.-Anleihe	—	$\frac{1}{1}$ u. $\frac{1}{7}$	6	—	—
Hallesche Bankvereins-Actien	8	$\frac{1}{1}$	5	—	112
Neue Zucker-Raff. St.-Actien	0	$\frac{1}{10}$	4	90	—
Neue Zucker-Raffin. Stamm-Prioritäten	5	do.	5	106	—
Hallesche Zuckersiederei-Act.*)	0	feo.	feo.	1800	—
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Act.	3	$\frac{1}{4}$	4	—	54
Glauzig, Zuckerfabrik-Actien	$3\frac{1}{2}$	$\frac{1}{6}$	4	—	48,50
Sächs.-Thüring. Braunkohlen-Stamm-Actien	3	$\frac{1}{1}$	4	—	67,50
Sächs.-Thüring. Braunkohlen-Stamm-Prioritäten	5	do.	5	90	—
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	$18\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	4	—	170
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-J.-Actien	$5\frac{1}{2}$	$\frac{1}{7}$	4	62	60
Hallesche Brauerei Stamm-Actien (Michaelis)	0	$\frac{1}{10}$	4	10	—
Hallesche Brauerei Stamm-Prioritäten	0	do.	5	—	—
Cröllwitzer Papier-Fabr.-Act.	0	$\frac{1}{7}$	4	—	13,50
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schäde)	0	$\frac{1}{7}$	4	—	20
Hallesche Maschinenfabrik-Act.	10	$\frac{1}{1}$	4	—	—
Cönnern Malzfabrik-Actien	5	$\frac{1}{7}$	5	—	—
Landsberger Malzfabrik-Act.	15	$\frac{1}{7}$	5	—	—
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	2	$\frac{1}{6}$	4	—	32,50
Neudeck Chem. Fabrik-Actien	0	feo.	feo.	5	—
Kurze d. Brandd.-Nietleb.-Bergbau-Vereins*)	—	„	„	—	—
Packhofs-Actien*	2	„	„	—	—
Theater-Actien*	4	„	„	170	—

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich per Stück.

Aus Halle und Umgegend.

Civilstand. Meldung vom 13. September:

Aufgeboten: Der Gymnasiallehrer C. Bär, Jägerplatz 4a, und A. Klotz, Jägerplatz 9. — Der Silberarbeiter H. Friedrich, Mittelstraße 4, und F. Jänicke, Geiststr. 28. — Der Handarb. A. Jänicke, Mühlweg 17, u. A. Beyer, Mühlgasse 5. — Der Gymnasiallehrer F. L. Frese, Quedlinburg, und R. Schwieder, Mühlgraben 1. — Der Kunstgärtner A. Bauer, Feldstraße 13, und M. Wittig, alter Markt 24. — Der Eisendreher A. Kurth, Brunoswarte 13, und G. Thiemann, Bahnhof 8. — Der Koch Zickler, Leipzig, und A. Sander, Klausthorvorstadt 8. — Der Tischler O. W. Raschke und E. B. Thiemecke, Gerbstädt.

Geboren: Dem Droschkenbesitzer C. Rost ein S., Landwehrstraße 5. — Dem Bäcker L. Wagner ein S., Saalberg 15. — Dem Schuhmachermstr. C. Lischke eine T., kl. Klausstraße 6. — Dem Schneider A. Meißner ein S., Fischerplan 3. — Dem Maurer C. Klepzig ein S., Rathswerder 2. — Dem Kesselschmied A. Teschner eine T., Hinterm Harz 2. — Dem Maurer W. Schulze ein S., Karlstraße 14 b. — Dem Gärtner W. Hamann eine T., Blücherstraße 10.

Gestorben: Des Schlosser A. Heinze S. Arthur, 8 M. 7 T., Krämpfe, kl. Brauhausgasse 13.

Bericht des Sekretärs des Börsenvereins in Halle a/S. am 14. September 1878.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo 175—194 M.
Roggen 1000 Kilo 138—144 M.
Gerste 1000 Kilo, unverändert flau. Landgerste 144—160 M., Chevalier- bis 185 M.
Gerstenmalz 50 Kilo, neues 14 M., altes bis 15 M. bezahlt.
Hafer 1000 Kilo 133—136 M.
Hülsenfrüchte, Linsen 10—12 M. p. 50 Kil.
Kümmel 50 Kilo 31—32 M.
Mais 1000 Kilo Donau- 140—144 M., amerikanischer 130—132 M.
Delsaaten 1000 Kilo Raps 270—275 M.
Stärke 50 Kilo 22,50—22,75 M.
Spiritus 10,000 Liter-Procente, loco nominell, Kartoffel- 56 M., Rüben- 55 M.
Rüböl 50 Kilo 30,25 M. gefordert.
Malzkeime 50 Kilo, fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M.
Futtermehl 50 Kilo 7 M.
Kleie, Roggen 5,50 M., Weizenschaale 4,50 M., Weizengriesskleie 5,25—5,50 M.
Oelkuchen 50 Kilo 7,20—7,30 M.

Rohzucker. Von neuer Waare kamen in dieser Woche die ersten Partien an den Markt, die bei sofortiger Lieferung Basis 96, ℳ 66,00 — 65,00 erzielten, während auf Lieferung in 8 bis 14 Tagen nur ℳ 63,50 zu bedingen war.

Nachprodukte ungefähr $1\frac{1}{2}$ ℳ gegen die Vorwoche niedriger.

Umsatz 400000 Kilo = 8000 Ctr.

Raffinirter Zucker. Das Angebot von Broden bleibt gering und bedangen ungefähr 10000 Brode volle, letzte Preise.

In gem. Zucker wurden Kleinigkeiten aus neuer Campagne offerirt und fanden zu nachstehenden Notirungen Nehmer. Umsatz 70000 Kilo = 1400 Ctr.

Heutige Notirungen:

Rohzucker

für 100 Kilo je nach Farbe und Korn.			
Crystallzucker,		ℳ —	—
Kornzucker,	97%	„ —	—
„	96 „	„ 66,00—65,00	
Rohzucker,	93 „	„ —	—
Nachprodukte,	94—89 „	„ 58,00—51,00	
Melasse ohne Tonne		„ 8,20	

Raffinirter Zucker.

für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand.		
Raffinade I. ohne Faß	ℳ.	83,00
„ II.	„ „ „	82,50
Melis I.	„ „ „	81,50—81,00
„ II.	„ „ „	— —
Gemahl. Raffinade mit Faß	ℳ.	81,00—77,00
„ Melis I.	„ „ „	75,00—74,00
„ II.	„ „ „	73,00—71,00
Farin, blondgelb	„ „ „	70,00—67,00
braun	„ „ „	53,00—47,00

Datum Tag.	Stunde.	Barometer. Par. Lin.	Thermometer. Réaum.	Thermometer. Cels.	Dunstdruck. Par. Lin.	Druck d. trocknen Luft. Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit. %	Wind.
13. Sept.	2 Nm.	334,8	15,20	19,0	5,43	329,37	75,3	SO.
	10 Ab.	334,8	13,28	16,6	5,52	329,28	89,6	—
14. Sept.	7 M.	334,9	12,56	15,7	5,51	329,49	94,7	NW.

9 ℳ sind mir durch Herrn Dr. B. im Namen einer Gesellschaft zur Verwendung für wohlthätige Zwecke zugesendet worden, worüber ich hiermit dankend quittire.

H. Hoffmann, Pastor.

Petersburg, 14. Sept. **(Original-Telegramm.)** Ein Telegramm des Großfürsten Michael Nikolajewitsch meldet: Am 12. Abends verließ Derwisch Pascha mit den letzten türkischen Truppen Batum. Am 13. wurde die erste Staffel der Russen von Erzerum zurückgezogen, die letzte Staffel wird am 19. zurückgehen.

Gesellschaftshaus Diemitz.

Heute Sonntag den 15. September

Gesellschaftstag.

Frischen Obst- und Kaffeekuchen.

Fr. W. Stephan's

Bier-Brauerei-Restaurant (Roßplatz).

Heute Sonntag

2 grosse Frei-Concerte.

Deutscher Kaiser in Diemitz.

Heute Sonntag **Ballmusik**

bei stark besetztem Orchester. Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr. *Ludwig Kramer.*

Zu vermiethen

Wittekindstraße 22 sofort eine herrschaftl. Wohnung im Ganzen oder getheilt.

Eine größere freundliche Wohnung u. eine kleine nebst neugebautem kl. Laden kann noch bis 1. Oktober bezogen werden.

Ferd. Wiedero, am Markt.

Eine freundliche **Parterre-Wohnung** zu vermiethen **Böckstraße 6.**

2 St., K., K. und St., K., K. zu 48 ℳ zum 1. Okt. zu beziehen Zuckerraffinerie 8.

Ein Logis zu 65 ℳ Miethe ist z. 1. Okt. zu beziehen. Das Nähere Fischerplan 4.

1 Stube, Kammer u. Küche für 60 ℳ zu vermiethen Schulberg 8.

In der Nähe der Bahn ist eine Wohnung mit großem Stall u. Niederlage zu vermiethen. Näheres in der Annoncen-Exped. v. J. Barck & Co. gr. Ulrichstraße 47.

Für einige Abende in der Woche habe noch ein schönes Gesellschaftszimmer zu vergeben.

C. Wege, Brüderstraße 9.

Pferdestall zu 2 Pferden u. Remise ist z. 1. Oktober zu vermiethen Taubengasse 3.

Möbl. Wohnung z. 1. Okt. zu vermiethen. Anständiger Herr findet noch Mittagstisch. Zu erfragen Leipzigerstraße 30.

Eine möbl. Stube 1. Oktbr. zu vermiethen Magdeburgerstraße 7.

Fein möbl. Wohnung Brüderstraße 13, II.

Zu vermiethen gr. frdl. Stube mit od. ohne Möbel Marienstr. 1, Hof II. Nähe d. Bahn.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Taubengasse 18, I.

Möbl. Wohnung Augustastraße 3, p.

Möbl. St. mit separ. Eingang an einen anst. Herrn 1. Okt. z. verm. Bahnhofstr. 2, 2 Tr.

Möbl. St. u. K. sofort gr. Klausstr. 9.

Möbl. Stube mit Bett, passend für einen jungen Kaufmann, zum 1. October zu beziehen Barfüßerstraße 5, I.

Fein möbl. Zimmer nebst Kabinet sof. zu vermiethen Landwehrstraße 6, I.

Frdl. möbl. St. u. K. Trödel 17, a. Markt.

Möbl. Schlafstelle Schülershof 15.

Möbl. Wohn. **Nesse's** Restaurant, Poststraße.

Freundl. Stübchen mit Kost zu vermiethen Rathhausgasse 11.

Wohnungen, fein möbl., für anst. Herren abzuvermiethen. Näheres Trödel 20.

Zwei sehr fein möblirte Wohnungen, bestehend aus je zwei großen Zimmern, nahe der Universität u. Post, sind sofort event. mit voller Pension zu vermiethen. Näheres in der Ann.-Exped. von M. Triest, neue Promenade 14, I.

Schlafstelle mit Kost gr. Klausstr. 13, I.

Anst. Schlafst. mit K. kl. Brauhausg. 22, p.

Anst. Schlafstelle offen Zapfenstr. 3.

Frdl. Schlafst. mit Kost Barfüßerstr. 11, II.

Schlafstellen kl. Sandberg 14, H. II.

Anst. Schlafst. kl. Sandberg 17, part. r.

Fr. Stube als Schlafst. alter Markt 15, II.

Schlafstelle zu verm. Schulgasse 2a.

Anst. Schlafst. mit Kost. Näh. Trödel 20.

Schlafstelle offen Töpferplan 9.

Anst. Herr findet Wohn. u. Kost alter Markt 3.

Anst. Schlafstelle m. K. Bockshörner 2.

Anst. Schlafstelle Geiststraße 66, II.

Anst. Schlafstelle m. K. Schulgasse 1.

Anst. Schlafstelle kl. Schlamm 3, 1 Tr.

E. fr. Schlafst. sieht o. Weidenplan 3a, III.

Für eine **Kinderbewahranstalt** innerhalb der St. Moritz-Parochie **wird eine geeignete Lokalität zu miethen gesucht.** Bez. Offerten mit Angabe des Miethpreises wolle man bis zum 1. October an den Vorstand des Frauen-Vereins zur Armen- u. Krankenpflege, zu Händen des Diakonus **Wächtler,** einsenden.

Eine Wohnung

aus 2—3 Stub., einigen Kammern, Küche 2c. bestehend u. zum 1. Oktober beziehbar, wird **sofort zu miethen gesucht** u. erbittet Offert. unter **H. 2830.** an **Haasenstein & Vogler,** Annoncen-Exped. hier.

Ein gr. Parterre-Zimmer nebst Gartenantheil wird zum 1. Oktober im Königsviertel gesucht. Adr. unter **A. K.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine möbl. Wohnung, Stube u. Kammer, oder 2 Stuben, wovon nur 1 möbl. zu sein braucht, gesucht zum 1. October. Off. sub **W. W. 26** Geiststr. 67 im Laden.

Bezirksfeldwebel der Stadt Halle sucht möbl. Wohn. Off. u. **B. 16,** Geiststr. 67, i. L.

Ein jung. Wittmann sucht auf diesem Wege eine Frau. Mädchen oder alleinstehende Wittfrauen mögen sich melden gr. Klausstr. 25.

Frau **Herrmann.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18780915026/fragment/page=0002

Kaninchen, Preschwagen u. Kummet-Geschirr verk. billig Reilstraße 26 a.

Wirk. Sophatisch verkauft billig Harz 4.

Gesucht wird ein Elementarlehrer zum Ertheilen von täglich 2 Stunden Privatunterricht. Offerten mit Bedingungen nehmen Haasenstein & Vogler hier sub H. 2825 entgegen.

Einen tüchtigen Tischlergesellen sucht Franz Hoffmann, alte Promenade 12.

Einen Lehrling sucht gleich oder 1. Oktbr. Buchbinderei v. G. E. Krause, Gottesackerg. 16.

Für meine Buchbinderei suche einen Lehrling unter günstigen Bedingungen, Antritt kann sofort erfolgen.

Wilh. Schwarz jun.
Leipzigerstraße 20.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Tuch-Geschäft wird per sofort oder später ein Lehrling gesucht. Bedingungen günstig. Offerten sind unter R. 500 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Einen Lehrling sucht Jul. Bernhardt, Schlossermeister, Dachritzgasse 8.

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche
Presslers Berg.

Ein Mann o. zwei kräftige Frauen werden zum Musskochen angenommen.
C. Reußner, a. d. Moritzkirche 1.

Mädchen, auf Damenarbeit geübt, sucht Berggasse 2, Hof 1 Treppe.

Auf Damen-Confection geübte Mädchen werden g. hohen Lohn gesucht Breitestr. 8.

Zum 1. October wird ein anständ. Mädchen bei gutem Verdienst für Küche u. Hausarbeit gesucht Harz 25, I.

Geübte Kranz- und Bouquetbinderin bei gutem Gehalt gesucht. Adr. H. O. Hauptpost I. lagernd.

Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch Pauline Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande wird gesucht im Fleischerladen, Rannischestraße 14.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen von außerhalb wird p. 1. Oktbr. in Dienst gesucht bei Frau A. Meyer, Klausthorvorstadt 16.

Ein ordentliches Dienstmädchen zum sofortigen Antritt wird gesucht im
Café David.

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit, 1 Bursche von 15 bis 17 Jahren sofort oder 1. Oktober gesucht
Merseburgerstraße 8.

Zum 1. Oktbr. ein ordentl. Dienstmädchen gesucht Gottesackergasse 16.

1 zuverl. Kindermädchen Tags über gesucht bei Wege, Steinthor 1.

Hausmädchen für 2 Leute 1. Oktober gesucht gr. Klausstraße 25, 2 Tr.

Tüchtige Mädchen erh. gute Stellen durch Frau Gutjahr, kl. Schloßgasse 8.

Stellungs-Gesuch.

Ein durchaus zuverlässiger Mann sucht Stellung als Mehlagent oder Getreidemakler. Selbiger ist in diesem Fache sehr kundig u. kann nach Umständen ziemlich hohe Kaution leisten. Gefl. Off. sub H. 2829 an Haasenstein & Vogler hier erbeten.

Ein junges Mädchen sucht Stellung in einem Geschäft; zu erfragen bei
Karl Müller, gr. Ulrichstr. 35.

Ein ordentliches Mädchen aus Berlin wünscht sich bei einzelnen Leuten und bei guter Behandlung zu vermiethen.
Näheres Luckengasse 3a, 1 Tr.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen Hermannstraße 2.

Ein ord. Mädch. v. L, das hier gedient hat, sucht z. 1. Okt. Stelle gr. Sandberg 8, I.

Ein j. Mädchen sucht b. einer anst. Herrschaft Dienst. Zu erfragen Pfännerhöhe 2.

Ein junges anst. Mädchen mit g. Zeugniß wünscht baldigst Stelle, am liebsten nach Auswärts; näheres Taubengasse 16, 1 Tr.

Gut empfohlene Mädchen für Küche u. Hausarbeit suchen 1. Oct. Stellen durch Frau Deparade, gr. Schlamm 10.

1 kräft. Mädchen v. außerhalb sucht die ff. Küche ohne Lehrgeld zu erlernen, übernimmt Hausarbeit mit, 1 Conditorgehülfe u. ein Hôtelhausknecht find. sof. Stellen, 2 Kellnerburschen, 1 Kellnerlehrl., 1 tücht. Köchin, 1 ff. Stubenmädchen, 2 Küchenmädchen suchen sof. Stellen d. d. Comptoir von
Binneweiß, Barfüßerstr. 16.

Schleswig-Holsteinsche Landes-Industrie-Lotterie,
Haupt-Ziehung den 18. September 1878.
Kaufloose à 16½ Mark sind noch zu haben in Halle a/S. bei
Theodor Heime.

Grösste Menagerie von C. Kaufmann
auf dem Roßplatz.
Heute Sonntag den 15. d. M. zum letzten Male.
Erste Vorstellung Nachmittags 4 Uhr, zweite und letzte Vorstellung Abends 8 Uhr.
Bei dieser Gelegenheit sage ich den so zahlreichen Besuchern meiner Menagerie von Halle und Umgebung meinen verbindlichsten Dank.
Forderungen an mich oder an einen meiner Leute werden nur bis Montag den 16. d. Mts. beglichen. Achtungsvoll *C. Kaufmann.*

Bel-Etage.
2 St., 3 K., Entrée 1. Oct. Geiststr. 41, 2 Tr.

Eine Wohnung zu 70 ℛ in gutem Hause ist an eine einzelne Person zu vermiethen, unter Umständen auch Pension. Zu erfr. Exp.

Karlstr. 12 sind Wohn. zu 46 ℛ zu verm.

Wohnung zu verm. Näh. Harzgasse 3, p.

1 St., 2 K., K. u. Zubehör an einzelne Leute zu vermiethen Mühlweg 28.

3 St., K. u. K. mit Zubehör 1. October zu beziehen Mühlweg 26.

Augustastr. 4 ist die I. Etage und eine kl. Wohnung zum 1. October zu beziehen.

Die erste Etage Königstraße 32 ist zu vermiethen. Steinhauf.

Mauergasse 1, am Waisenhause, eine herrsch Wohnung von 6 heizb. Pièce zu vermiethen und jederzeit zu beziehen.

Eine Wohnung von 4 Stuben, einigen Kammern und Zubehör ist sogleich oder zum 1. October zu vermiethen im Fürstenthal.

2 frdl. Hofwohn., 100 u. 180 ℳ, zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wohnung zu 80 ℛ 1. Oct. zu bez. Markt 17.

Eine sehr geräumige Wohnung, 70 ℛ jährl., 1. Oktober zu beziehen, zu vermiethen. Näheres gr. Steinstr. 31.

Ein Logis, Stube, 2 Kammern, Küche und sonstiges Zubehör, Preis 150 ℳ, ist sofort zu vermiethen Taubengasse 2.

Zu vermiethen
ein großer, geräumiger Keller zum 1. November im „Russischen Hof."

Eine freundliche möblirte Stube mit Kabinet, Aussicht auf den Marktplatz, ferner ein einfach möbl. Zimmer für 1 oder 2 anst. Herren billig zu vermiethen
Markt Nr. 5.

Ein elegant möblirtes Zimmer (vorn heraus) mit oder ohne Bett sofort oder später zu vermiethen gr. Ulrichstr. 4, I.

Eine freundl. möbl. Stube mit Kabinet pr. 1. Oktober billig zu vermiethen Rannischestraße 18, II.

Ein kl. Laden oder Part.-Stube nebst etwas Kellerraum, Mitte der Stadt wird gesucht. Adr. unter A. B. 6 in der Exped. d. Bl.

Die I. u. III. Etage sind zu vermiethen Henriettenstr. 1.

Die Bel-Etage des Hauses Leipzigerstrasse 11 ist per ersten October zu vermiethen.

Mühlweg 3: herrschaftliche Wohnung, 5 St., 3 K. 2c. per 1. October mit Garten.

Logis 2 St., 1 K. u. K. 1. Okt. gr. Ulrichstr. 52.

2 Wohnungen à 70 ℛ per 1. October zu vermiethen. Näheres Markt 17, im Laden.

Parterrewohn. 1. Oct z. verm. Herrmannstr. 3.

Eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung mit Wasserheizung u. event. mit Vermiethung eines Pferdestalles ist vom 1. Oktober zu vermiethen Königsplatz 3, II.

Versetzungshalber ist eine frdl. Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubeh., in bester gesunder Lage 1. Oktbr. Näh. v. d. Steinthor 6, im Laden.

Wohnung zu 54 ℛ kl. Ulrichstr. 15.

Ges. freundl. Wohnung: 2 St., 2 K., K. mit Wasserl. u. sämmtl. Zubeh. billig zu verm. event. gleich zu beziehen Breitestraße 32.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche, Bodenkammer ist an ruhige Miether zum 1. Oktober zu vermiethen Rathswerder 2.

Stube, Kammer u. Küche zum 1. Oktober zu vermiethen Taubengasse 3.

Martinsg. 11 eine Wohnung zu verm.

Stube, Kammer u. Küche mit allem Zub. zu vermiethen Weingärten 18.

Eine Stube für 20 ℛ an ruhige Leute zu vermiethen gr. Brauhausgasse 18.

Frdl. möbl. Stuben u. K. 1. Okt. zu vermiethen Schülershof 10, am Markt.

Möbl. Zimmer u. Schlafst. Schmeerstr. 10.

Ein fr. Vorderzimmer nebst Kabinet an einen Beamten oder Lehrer zum 1. Oktober zu vermiethen Taubengasse 7.

Eine freundl. Gartenwohnung, 2 St., 3 K. u. K., 90 ℛ, zum 1. Oktober zu beziehen. Näheres Steg 10.

Eine freundliche Wohnung von 3 St., 2 K. u. K. nebst Zubehör zu vermiethen u. sofort zu beziehen. Preis 80 ℛ
Giebichenstein, Gosenstraße 1.

Eine j. anst. Frau bittet edeld. Menschen um ein Darlehn v. 30 ℳ unter Sicherheit. Adr. u. D. W. Exped. d. Bl. erbeten.

6000 Thlr.
suche ich auf ein hiesiges Grundstück zur ersten Hypothek zu 5 Prozent.
F. Schiller, Niemeyerstr. 13.

150,000 Mark
sind im Ganzen oder getheilt auf gute Hypothek auszuleihen durch
Justizrath Seeligmüller in Halle.

Unser Unterricht für Gesang, Clavierspiel und Theorie der Musik beginnt Montag den 16. September.
Franziska u. *Felix Voretzsch.*

Möbelfuhren werden billig angenommen Taubengasse 14.

Daselbst ist ein Hund zugelaufen.

Handwerker-Meister-Verein.
Nachdem in der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung festgestellt worden, daß das am 23. d. Mts. Abends 7 Uhr abzuhaltende Stiftungsfest in der „Tulpe" bei Herrn Lüttich abgehalten werden soll, so werden die geehrten Mitglieder, welche noch daran theilnehmen wollen (so weit der Raum ausreicht), aufgefordert, sich bis nächsten Mittwoch den 18. Septbr. als Schlußtermin bei Herrn Gondermann zu melden.
Auch wird noch aufmerksam gemacht, daß Jeder die erhaltene Karte als Zahlung mitzubringen hat, damit kein Irrthum entsteht.
Der Vorstand.

Unwiderruflich letzter Ausstellungstag heute Sonntag!

Dir. A. Bernstein's
anatomisches und ethnologisches
MUSEUM
das größte des Continents aufgestellt in der
großen Bretterbude auf d. Rossplatz,
ist geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Neu aufgestellt ein
Hinrichtungs-Block,
wie selbiger im Königreich Preußen für Delinquenten benutzt wird. Gefertigt ist derselbe vom Stellmachermeister Herrn Heinrich Polmann hier.
Entrée à Person 25 ₰.
Cataloge sind im Museum zu haben.

Kühler Brunnen.
Heute Sonntag
Tanzkränzchen.

„Eremitage."
Heute Sonntag Tanzmusik.
W. Rauchfuß'sches Bier.

Am 13. September vom Wittekind-Kurgarten aus durch Wittekind durch, die Magdeburger Chaussee, die Geiststraße entlang, ein schwarzer Tüllkragen mit seidenen Franzen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung Paradeplatz 1, 1 Tr., abzugeben.

Zugelaufen eine noch junge, graue, sehr zahme Katze. Abzuholen Wilhelmstr. 31.

Zur gefälligen Notiz.
Da ich das Flaschenbier-Geschäft von Herrn Künast käuflich übernommen habe, so bitte ich die mir unbekannten Herren Abnehmer, gütigst ihre werthen Adressen an mich einzuschicken. Achtungsvoll
Julius Matthies,
Markt 15.
Empfehle ff. Dessauer Waldschloß, ff. Hallesche und Weißbiere.
Prompte Lieferung. Billigste Preise.

Ein cand. theol. wünscht für Knaben (Anfänger) je einen Cursus im Französischen und Lateinischen einzurichten zu einem monatl. Honorar von 5 Mark und nimmt gefl. Anmeldgn. R. Hoffmann, kl. Ulrichstrasse 35, jederzeit entgegen. (H. 52828)

Montag den 30. September beginnt mein
Tanz-Unterricht,
und zwar jeden Montag in der Moritzburg. Anmeldungen werden große Ulrichstraße 21 und Moritzburg entgegengenommen.
Osang.

Einige junge Mädchen können das Schneidern gründlich erlernen. Zu erfr. Exped.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt und wohne Zinks Garten 2. (H. 52822)
Pauline Werner,
Gesanglehrerin.

MÜLLER'S BELLE VUE.
Heute Sonntag den 15. September
grosses Extra-Frei-Concert.
Anfang 3½ Uhr Nachmittags.
Von 8 Uhr an Ballmusik mit freier Nacht. Herm. Schade.

Meine Kegelbahn
ist Freitag Abend noch zu vergeben.
Restaurant Mayer, Leipzigerstraße 81.

Café David.
Einem geehrten Publikum thue ich hiermit zu wissen, daß die geschlossenen Concerte des kaufmänn. Vereins am Montag den 9. September ihren Abschluß gefunden haben.
R. Heller.

Maille.
Sonntag den 15. Sept. Nachmittags und Abends Concert. Entrée frei.

MAILLE
Sonntag früh frischen Speckkuchen.

Münchner Keller.
Sonntag großes Frei-Concert.
Abends Kinder-Fackelzug. Fackeln gratis.

Zum Lindengarten.
Heute Sonntag großes Concert unter gefälliger Mitwirkung der Herren Trümmer und Bernhardi.
Entrée 20 ₰, wofür ein Glas Bier gratis.
Anfang 7 Uhr. Zbe.

Universitäts-Restaurant.
Sonntag den 15. September 78.
Heute früh frischen
Speck- u. Zwiebelkuchen,
auch ein gutes Glas Riebeck'sches Lagerbier, sowie ächt Culmbacher in Flaschen. G. Grimm.

Hall. Turn-Verein.
Montags und Donnerstag „Uebung."

Entflogen
am Montag ein engl. Kropftauber, groß, weiß und blau, mohnfarbig, schwarz schattirter Schwanz. Gegen Bel. abzugeben
alte Promenade 9 im Hof.

Ein junger weißer Pudel ist gestern Abend abhanden gekommen. Abzugeben gr. Märkerstraße 24. Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine Pferdedecke verloren. Gegen Belohnung abzugeben Steg 6 im Laden.

Hulda Herzfeld,
Adolf Schmul,
Verlobte.
Halberstadt. Halle a/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18780915026/fragment/page=0003

Fahnen und Schärpen in jeder Größe werden angefertigt in der Fahnen-Fabrik
Gundermann, Schmeerstraße.

Die neuesten in- und ausländischen Anzugstoffe sind für die Herbst- und Winter-Saison in größter Auswahl eingetroffen.

Bestellungen für complette Herren-Anzüge werden in kurzer Zeit zu streng soliden Preisen ausgeführt. Zugleich empfehlen wir eine große Auswahl **gutsitzender fertiger Herren-Garderoben** zu sehr billigen Preisen. ***Klos & Co.,*** Leipzigerstraße 5.

Bekanntmachung.

Die Hinterbliebenen der der Stadt Halle angehörigen, im französischen Feldzuge 1870/71 gefallenen Krieger, welche gesonnen sind, der Enthüllungsfeier des Siegesdenkmals am 22. September c. beizuwohnen, werden hierdurch ersucht, ihre desfallsige Anmeldung bis spätestens Mittwoch den 18. September c. bei dem hiesigen Militairbüreau, Polizeiverwaltungs-Gebäude, Zimmer Nr. 7, zu bewirken und dabei die Zahl der Theilnehmer anzugeben.

Halle, am 12. September 1878.

Der geschäftsführende Ausschuß des Denkmals-Comité.

gez. **Freiherr vom Hagen.** **von Holly.**

Bekanntmachung.

Der Zimmermann **Wilhelm Hammelmann** zu **Giebichenstein** beabsichtigt, in seinem in der Reilstraße Nr. 30 belegenen Hause eine Schlächterei anzulegen.

Dies Vorhaben wird in Gemäßheit der §§ 16 und 17 der Reichsgewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die gedachte Anlage, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen präclusivischer Frist auf dem landräthlichen Geschäftszimmer anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen im landräthlichen Geschäftszimmer während der gewöhnlichen Büreaustunden zur Einsicht aus.

Halle a/S., den 9. September 1878.

Namens des Kreis-Ausschusses des Saalkreises:
C. v. Krosigk.

Steckbrief.

Von einer Zigeunerbande, bestehend aus 3 Männern und 4 Frauen, welche unter Führung des **Joseph Leimberger** aus **Striebernitz** in Mähren mit 3 Wagen (einem überbauten und 2 offenen) und 4 braunen Pferden umherziehen und am 22. August d. J. in Schlettau bei Halle a/S. sich aufgehalten hat, sind 2 Frauenzimmer, deren Signalement hier folgt, einer Diebstahlsbegehung dringend verdächtig.

1) Ein großes, kräftiges Frauenzimmer im Alter von 22—25 Jahren, röthliches Gesicht, stechender Blick, lockiges dunkles Haar, bekleidet mit rothseidner Blouse und trägt in den Ohren große gelbliche Ohrenglocken.
2) Kleines Frauenzimmer von 18—20 Jahren, mittler Statur, graues pockennarbiges Gesicht, dunkles blondes Haar, lahm gehend, bekleidet mit blau und weißgestreifter Blouse mit breitem röthlichen Gürtel darüber.

Ich bitte dieselben zu verhaften und an das hiesige Kreisgerichtsgefängniß abzuliefern.

Halle a/S., den 12. September 1878. **Der königliche Staats-Anwalt.**

Bekanntmachung.

Der hinter dem Fleischergesellen **Moritz Schmidt** aus dem Anhaltischen wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels erlassene Steckbrief vom 21. Juni cr. ist erledigt.

Halle a/S., den 11. September 1878. **Der königl. Staats-Anwalt.**

Eine bemerkenswerthe Neuerung in der Erscheinungsweise des „Berliner Tageblatt."

Vom 1. Oktober an tritt das „Berliner Tageblatt" in die Reihe der **täglich zweimal,** in einer **Morgen-** und **Abend-Ausgabe,** erscheinenden Blätter und stellt sich somit — ohne an diese Umwandlung eine Preiserhöhung zu knüpfen — auch in dieser Beziehung in die Reihe der größesten Organe der deutschen Tagespresse. Besaß das „Berliner Tageblatt" bereits eine besondere Spezialität in der Fülle und Sicherheit seiner Informationen, so wird es mit diesen Vorzügen fortan auch eine **Schnelligkeit** der Berichterstattung an den Tag legen können, die von keiner anderen Zeitung übertroffen wird. Sehr zu Statten kommt dem „Berliner Tageblatt" der große Kreis seiner **Spezial-Korrespondenten** in allen Hauptplätzen; dadurch, sowie durch die ausgedehnteste Benutzung des Telegraphen, wird es ihm — bei den ihm nun **täglich zweimal** zugehenden ausführlichen **Spezialtelegrammen** — ermöglicht sein, nicht nur die reichhaltigste und billigste, sondern auch die am **schnellsten** informirte deutsche Zeitung zu werden. Die **Abendausgabe** des „Berliner Tageblatt" wird auf diese Weise schon am nächsten Morgen in allen Theilen Deutschlands in den Händen seiner **71000 Abonnenten** sich befinden, so daß der noch so entfernt in Berlin wohnende Leser alle bis **Nachmittags 3 Uhr** eintreffende **politische** Nachrichten, einen **ausführlichen Coursbericht** der **berliner Mittagsbörse** und den größten Theil der **parlamentarischen Verhandlung des Tages** am nächstfolgenden Morgen erhalten wird, für deren Abfassung das „Berliner Tageblatt" übrigens speziell ein **eigenes parlamentarisches Bureau** errichtete. So strebt diese wahrhaft unabhängige, freisinnige Zeitung unablässig vorwärts. Natürlich soll das Morgenblatt des „Berliner Tageblatt" dabei nicht vernachlässigt werden und wie sein Feuilleton bisher für unsere ersten Romandichter die beliebteste Art zur Veröffentlichung ihrer neuesten Werke war, so soll auch jetzt von dieser Tradition nicht abgewichen werden; denn im Laufe des IV. Quartals wird der neueste Roman **Berthold Auerbach's** unter dem Titel **„Forstmeister"** im „Berliner Tageblatt" veröffentlicht. Außerdem gehen die **werthvollen** Beigaben, das illustrirte Witzblatt **„Ulk"** und das belletristische Wochenblatt **„Berliner Sonntagsblatt"** nach wie vor den Abonnenten ohne jede Preiserhöhung zu, denn der Abonnements-Preis für das „Berliner Tageblatt" in seiner **zweimaligen** Ausgabe, als **Morgen-** und **Abendblatt,** mit allen Gratisbeigaben bleibt vierteljährlich auf **5 Mk. 25 Pf.** normirt, ein Preis, der in der That außer allem Verhältniß zu dem dafür Gebotenen steht. **Alle Reichspostämter** nehmen jederzeit Bestellungen entgegen, und wird im Interesse der Abonnenten gebeten, **recht frühzeitig** das Abonnement anzumelden, damit die Zusendung des Blattes von Beginn des Quartals an prompt erfolge.

Alle Sorten **Leinen- u. Baumwollen-Waaren** in gediegensten Qualitäten. **Tischzeuge, Handtücher** in Jaquard und Drell. **Bettzeuge** in allen gangbaren Breiten empfehlen zu billigsten Preisen
Geschw. Jüdel, 5. Markt 5.

Unsere Neuheiten in **Damenunterröcken,** für Herbst und Winter, sind eingetroffen und erlauben sich solche in empfehlende Erinnerung zu bringen
Geschw. Jüdel, 5. Markt 5.

Auction.

Donnerstag den 19. September c. Vormittags 10 Uhr versteigere ich **Steinweg 9** 1 franz. Billard.
W. Elste, ger. Aukt.-Comm.

Auction.

Donnerstag den 19. September c. Vormittags 12 Uhr versteigere ich **Ludwigstraße 13a** 1 Billard mit Zubehör.
W. Elste, ger. Aukt.-Commissar.

Auction.

Dienstag den 17. September Nachmittags 1 Uhr versteigere im **Gasthof zu den drei Schwänen,** Rannischestraße 17: gute Mahagoni-Möbel, Sophas, Federbetten, Bettstellen mit Matratzen, 1 Regulator, Tische, Stühle u. dgl. **G. May,** Auktionator.

Zur Feier am 22. September empfehlen für Vereine billigst
Bombayos (Holzhüte)
Rudolph Sachs & Co.,
Hutfabrik, gr. Ulrichstr. 55.

Extra frische
Speckflundern, Neunaugen,
frische Fettbücklinge u. ff. Kieler Sprotten, sowie f. geräucherten Aal empfiehlt
W. Assmann.

Hochfeine Cervelatwurst, Leber-, Trüffelleber- und **Zungenwurst,** sowie **täglich frisch gekochte Zunge** und ff. **amerikanisches Fleisch** empfiehlt
W. Assmann,
gr. Ulrichstr. 27.

Zum Einmachen

feinsten **arom. Frucht- und Tafel-Essig,** à Liter 0,25, das Vorzüglichste, um Eingemachtes lange zu halten und feinen Geschmack zu geben, sowie alle dazu gehörigen **Gewürze** und **Pergamentpapier** zum Verbinden empfiehlt ***J. R. Strässner.***

Ein Paar elegante starke **Wagen-Pferde** stehen preiswerth zu verkaufen
gr. Klausstraße 22.

Ein Kochofen mit Kachelaufsatz billig zu verkaufen alter Markt 36.

Ein **Geschäftshaus** in der Nähe der Bahn, mit großen **Räumlichkeiten** ist preiswerth zu verkaufen. Näheres **in der Annoncen-Expedition** von ***J. Barck & Co.,*** **gr. Ulrichstr. 47.**

Ein **neuerbautes zweistöckiges** und ein **dreistöckiges Haus,** gesunde Lage u. **schöner Garten,** passend für Rentiers, sind preiswerth zu verkaufen. Näheres **in der Annoncen-Expedition von *J. Barck & Co.***

Gerr. **gold. Damen-Uhren, silb. Cylinder-** und **Ancre-Uhren** sind billig zu verkaufen Zapfenstraße 3.

☞ **Ein fast neuer, elegant gebauter Geldschrank** (mittel) zu verkaufen
gr. Wallstraße 1, I.

Kommode verkauft billig kl. Schlamm 1.

Ein kupf. **Kessel,** 6—7 Eimer enthaltend, zu verkaufen kl. Rittergasse 2, I.

Häcksel verkauft billig Brunoswarte 17.

Briquettes in Fuhren und einzeln billig Unterplan 4.

Achtung.

Eine große **Mehlliste, 1 Tafelwaage** mit Gewichten, **1 Muskelle, kleine Fässer, kl. Kisten, Käse- und Butterglocken, eine Mistgabel, 1 überzog. Wachstuchtisch, Rohrstühle, eine Oelkanne mit Hahn,** in welche ¼ ℔ eingelassen werden kann, verkauft (H. 52831) **Geiststraße 41, part.**

---

1 Schrank, z. Schreib., m. Glasaufs., 1 gr. Ausziehetisch billig zu verk. kl. Klausstr. 2.

Eine gr. **Kiste** verk. billig Leipzigerstr. 19.

Sopha, Matratzen u. **Bettstellen** empf. bill. ***Fink,*** Tapezierer, gr. Ulrichstr. 52.

Ausverkauf.

Wegen **Aufgabe** meines Lagers verkaufe ich **Sopha** und **Lehnstühle unter dem Selbstkostenpreis.**
G. Frauendorf,
Schulgasse 2a.

Eine j. **Bernhard.-Hündin** ist billig zu verkaufen Saalberg 22, I.

Haus mit Hof und Einfahrt, s. g. verzinsbar, mit 1500 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Fr. Schütz,** kl. Berlin 1, II.

Gr. Brauhausg. 9 2 Tr. stehen umzugshalber ver. **Möbel** zu verkaufen.

Ein Comptoirpult, 2 Sessel, 1 Musterschrank und andere Geschäftsutensilien sind billig zu verkaufen. Näheres Franckenstraße 6 im Comptoir.

Eine **Zinkbadewanne** zu kaufen gesucht. Offerten mit billigster Preisangabe sind in der Exped. d. Bl. unter Adresse **C. S. 42** niederzulegen.

☞ **Beginn des neuen Cursus Montag den 16. d. Mts. Abends 8 Uhr.** ☜

Meldungen werden jederzeit entgegengenommen. Honorar mässig. Garantie für Erfolg, auch bei gar keinen Vorkenntnissen. (H. 52788.)

Louis Kaatz,
Bücher-Revisor und Sachverständiger für kaufm. Buchführung,
grosse Ulrichstrasse 8, II.

Tanz- und Anstands-Unterricht im Saale des **Restaurant Reichskanzler.** Ende d. M. beginnt ein neuer Cursus. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, **kleine Brauhausgasse 15,** II. Et., gef. entgeg. gen. Hochachtungsvoll ***H. Franke,***
Lehrer der höh. Tanzkunst.

Junge Mädchen, welche das **Schneidern** erlernen wollen, können sich melden
gr. Berlin 17.

Alte Hüte

macht in 24 Stunden so schön wie neu für **10 Ggr.** Hutmacher-Werkstatt, Spiegelg. 10.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhause — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18780915026/fragment/page=0004